



1. Germ. Biogr.  
200,47





15,992

8260

Bei dem  
feierlichen Vermählungs-Feste  
des Hochwohlgebohrnen Ritters und Herrn,  
H E R R N  
**George Ferdinand**  
von **Samm**,

Hochbestallten Obristwachtmeisters bei dem Königlich-Preussischen  
Infanterie-Regiment von Thiele,

Mit  
der Hochwohlgebohrnen Fräule,  
J N A E U E  
**Leopoldine Caroline Maria**  
von **Sautcharmon**,

Ihro Hochfürstl. Durchl. der regierenden Herzogin von Württemberg-Dels  
Hof- und Staats-Dame,

und  
Sr. Excellenz, des weil. Hoch- und Wohlgebohrnen  
und Hochwürdigen Ritters und Herrn,

H E R R N  
**Heinrich Carl Ludwig v. Sautcharmon**,  
Hochbestallt gewesenen General-Lieutenants von der Infanterie, Ritters des grossen  
Ordens vom schwarzen Adler, Commendantens der Festung Briesg, Chefs eines Infanterie-  
Regiments, Amtshauptmanns zu Angerburg, Erb- und Gerichtsherrns auf  
Allerheiligen und Brittenberg, ic. ic.

hinterlassenen vierten Fräulein Tochter,  
suchte seine aufrichtige Freude und tiefste Ergebenheit in nachstehendem Gedichte  
bestmöglichst zu bezeigen,

ein  
**dem vornehmen Braut-Paare**  
höchst verbundener Diener.

Dels, im Christmonat, 1766.

B R J E W, gedruckt bey Johann Ernst Tramp.





Die Königin der schönsten Triebe  
Ließ ihrer Reize Pracht stets neu und schöner sehn;  
Wie groß erschien sie da, die Liebe,  
Als sie die Götter selbst hieß auf die Buhlschaft gehn!

Der schwarze Fürst der Feuer-Esse  
Wies, wie sein Götter-Arm sich um die Venus schlung;  
Durch Jupiters erhabne Grösse  
Ward Luna und Apoll auf Palmen-Zweigen jung.

Entstund nicht vor der Götter Augen  
Aus Mutter-Milch die Bahn, die am Gestirne blist,  
Als die, auf Herkuls gierig Saugen,  
Im Zorn Alkmenens Brust an den Olymp gespritzt?

Die Purpur-Reize von Auroren,  
Ihr königlich Gewand, der Freuden Ueberfluß;  
Der Himmel selbst hat sie geboren,  
Bereinigt mit der Welt durch Titans Liebes-Kuß.

Welch ein Triumph, nach solchen Siegen,  
Der mit so hohem Glanz der Liebe Reich vermehrt!  
Nun hatte sie den Thron erstiegen  
Den alle Welt und selbst der grosse Himmel ehrt.

**S**o hoben einst auf kühnen Schwingen,  
Voll göttlichen Gefühls, sich Dichter himmelan,  
Bis, jede Gottheit zu bezwingen,  
Sie ihren Trieb gestillt und Götter lieben sahn.

**D**ie Liebe selbst schloß ihre Sätze  
In goldne Schalen ein, womit man lang gespielt,  
Bis die darinn verborgnen Schätze  
Der Aufschluß fand und wies, worauf ihr Sinn gezielt.

**S**ie schuf in unser freies Leben  
Das Glück der Zärtlichkeit, das tausend Wonnen bringt;  
Drum sollten wir sie mehr erheben,  
Mehr, als den Gott, der uns bei seinen Trauben winkt.

**D**och Herzen nur, voll reiffer Tugend,  
Durch diesen Adel groß, der Geist und Seele hebt,  
Nicht minder reich am Feu'r der Jugend  
Und einer schönen Brust, die zur Entzückung lebt;

**N**ur diese können das empfinden,  
Was wahre Liebe heist, die oft ein Dichter sang;  
Nur diese darf der Trieb entzünden,  
Der voll Empfindung küßt, froh liebet ohne Zwang.

**D**welch ein Himmel voll Vergnügen,  
Wo ein so zärtlich Paar die reinste Wollust schmeckt!  
Kein Unglück kann ihr Glück besiegen,  
Nuch wenn die Freude flieht, auch wenn der Donner schreckt.

**S**o geht denn hin dieß Loos zu wählen  
Ihr von des Himmels Günst so schön Verbundne Zwei!  
Und zeigt, daß vor erhabne Seelen  
Kein Leben seliger, als Eure Liebe sei.

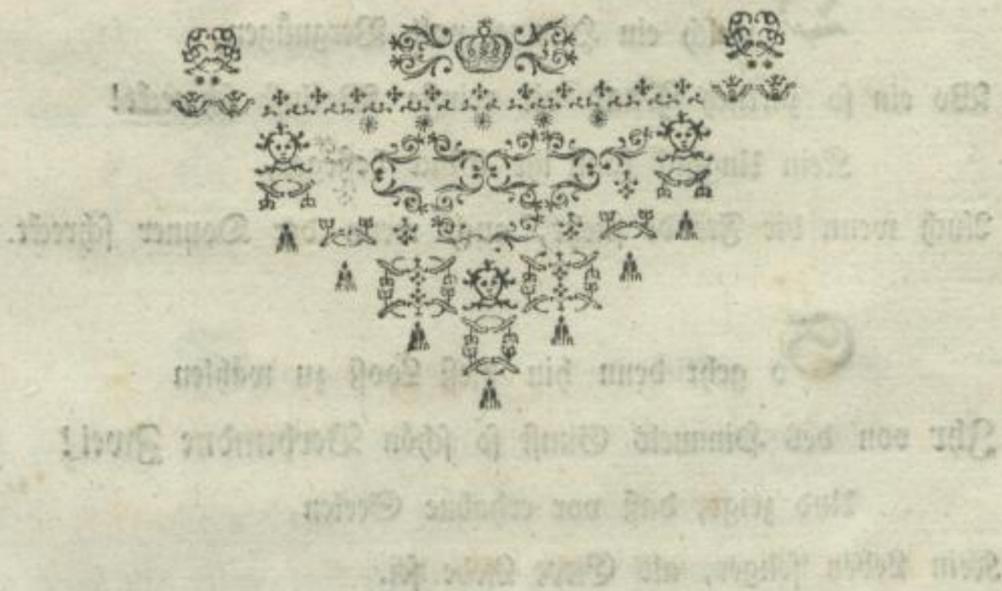
Wer schließt es nicht aus Deinen Mienen  
Vollkommen schöne Braut, wieviel Dein Herze fühlt,  
Da Dir Dein Frühling ist erschienen,  
Wo Deine Zärtlichkeit das Glück der Liebe spielt?

Für Dich, preiswürdigstes Geschicke!  
Da ein Durchlauchtig Haus Dich huldreichst angesehen;  
Der grossen Fürstin Gnadenblicke  
Erheb und rühme sie, so wie es stets geschehn.

Bergnügter Bräutigam, Dein Vermählen  
Wird durch des Beifals Lob zu Deinem Ruhm verklärt;  
Nicht minder zeigt Dein glücklich Wählen,  
Du seist der schönsten Braut, Sie Deiner ewig werth.

Empfangt hiermit, Vermählte Beide,  
Den Dank vor Eurer Huld, nehmt dieses Opfer hin,  
Das durch dis Denkmal wahrer Freude  
Nur sagt, wie sehr ich Euch noch stets verbunden bin!

Bereitet Euch in edlen Zweigen;  
Dann sei, wie an Verdienst, so auch an Bönne reich!  
Der Stamm von Hautcharmoy soll steigen;  
Sein Wachsthum sei dem Ruhm des grossen Vaters gleich!



H. Germ. biogr. 200, 47

